



# **FEST-SCHRIFT**

für das

62. Oberschlesische  
'Bundes-Schiessen

zu

Nikolai O.-S.

am

7., 8., 9. und 10. Juli 1912.



Druck von J. Malek, Nikolai O.-S.





# Festschrift

für das

62. Oberschlesische  
Bundes-Schießen

zu

Nikolai S.-S.

am

7., 8., 9. und 10. Juli 1912.

---



Der

reichhaltige Gabentempel

befindet sich im Vereinslokal

beim Kameraden L. Jankowski.



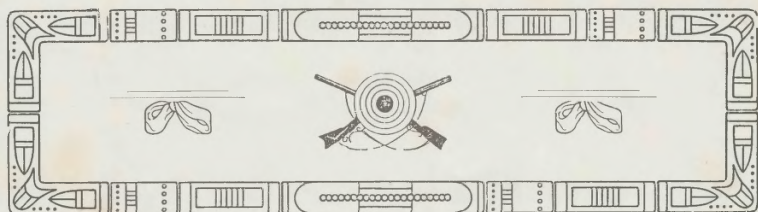




Protector  
Fabrikbesitzer C. Büschel.

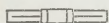






# Festgruß

## an die oberschlesischen Schützenbrüder!



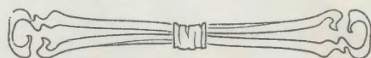
Willkommen, tausendmal willkommen,  
Ihr Schützen, die im Scheibenstand  
Wettstreitend fest die Büchse führen  
Mit scharfem Aug' und sich'rer Hand.  
Ihr seht die Stadt in mancher Zier  
In leuchtend buntem Schmucke prangen,  
Um Eure Schar zum heit'ren Fest  
In ihren Mauern zu empfangen.

O mög' der Himmel diesen Tagen,  
Der wetterlaun'ge, gnädig sein,  
Und sie umweben, mild und freundlich,  
Mit seinem hellsten Sonnenschein, —  
Daß sie, verrauscht im Strom der Zeit,  
In ihrem hast'gen, wirren Treiben,  
Euch wie ein schöner, holder Traum  
In der Erinnerung bleiben.

Und wenn des Waffenspiels beflissen  
Mit Eurem Feuerrohr ihr seid,  
Mög' keine Sorge Euch umdunkeln  
Die fröhliche Gemütlichkeit;  
Wie mühevoll des Daseins Kampf,  
Laßt's Euern Kopf nicht weiter denken  
Vergeßt das Weh' und Leid der Welt  
Bei vollem Becher in den Händen.

Was in ihr ringt in trübem Sähren  
In heißem fieberhaftem Drang,  
Daß es Gestaltung sich gewinne,  
Vergeßt's in Liedern und Gesang.  
Ein herrliches, es muß uns stets  
In allem Unmut Tröstung schaffen:  
Daß wir geeint das Vaterland  
Mit unsern deutschen Heldenwaffen.

So kommt und laßt's Euch wohlgefallen  
Bei uns, in unserm Schützenbund,  
Und macht die Kunst, die treu Ihr pfleget,  
Mit manchem guten Schusse kund.  
Wir reichen Euch die Rechte dar,  
Und gern wird sie von Euch genommen:  
Noch einmal, recht aus tiefster Brust:  
Willkommen seid uns, hoch willkommen!

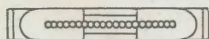




# Schützenkönige

## seit der Gründung der Gilde.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1865 und 1866 fand kein Pfingst-<br/>schießen statt.</p> <p>1867. Koretto, Tischlermeister.</p> <p>1868. Die Urkunde hierüber ging<br/>verloren.</p> <p>1869. Beyer, Tischlermeister.</p> <p>1870. Johann Rohner, Klemp-<br/>nermeister.</p> <p>1871. Wiczorek, Schneidermeister</p> <p>1872. Kühnemann, Bergrat.</p> <p>1873. Rindfleisch, Gutsbesitzer.</p> <p>1874. Fr. Rohner, Klempnermstr.</p> <p>1875. Kern, Gutsbesitzer.</p> <p>1876. Kühnemann, Bergrat.</p> <p>1877 und 1878. Tschacher,<br/>Werkemeister.</p> <p>1879. Krupa, Grundbesitzer.</p> <p>1880. Olowson Schuhmachermstr.</p> <p>1881. Krause, Schuhmachermstr.</p> <p>1882. Schneider, Schuhmacher-<br/>meister.</p> <p>1883. Schneider, Schuhmacher-<br/>meister</p> <p>1884. Kalisch, Gasthausbesitzer.</p> <p>1885. Mainka, Schmiedemeister.</p> <p>1886. Urban, Gasmeister.</p> <p>1887. Niepel, Zimmermeister.</p> | <p>1888. Scholtyssek, Restaurateur.</p> <p>1889. Kolodziej, Schmiedemeister.</p> <p>1890. Kozak, Sattlermeister.</p> <p>1891. Wrobel, Klempnermeister.</p> <p>1892. Niepel, Zimmermeister.</p> <p>1893. Kropka, Schneidermeister.</p> <p>1894. Antaszek, Juwelier.</p> <p>1895. Rohner, Klempnermeister.</p> <p>1896. Kasza, Malermeister.</p> <p>1897. Se. Majestät durch Ma-<br/>lermeister Kasza.</p> <p>1899. Wiczorek, Hauptlehrer.</p> <p>1900. Malek Buchdruckereibesitzer.</p> <p>1901. Biskupek, Bäckermeister.</p> <p>1902. Czichopad, Bäckermeister.</p> <p>1903. Scholtyssek, Restaurateur.</p> <p>1904. Rohner, Tischlermeister.</p> <p>1905. Schmidt, Schmiedemeister.</p> <p>1906. W. Lipinski, Kaufmann.</p> <p>1907. Roik, Restaurateur.</p> <p>1908. W. Lipinski, Kaufmann.</p> <p>1909. Lariß, Justizrat.</p> <p>1910. W. Lipinski, Kaufmann.</p> <p>1911. Bieliger, Ziegeleibesitzer.</p> <p>1912. Wycislo, Kaufmann.</p> |
|--|---|



1919. Prokop

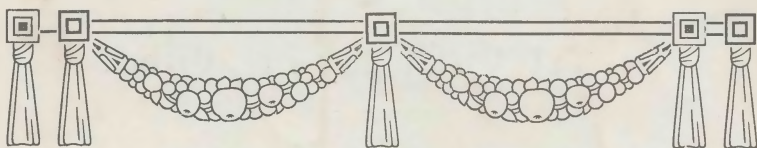
1914. Rychlik, Tischler

1920 }  
1921 }  
1922 }  
1923 }

1915 }  
1916 }  
1917 }

21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45

46



# Fest-Programm.



**Sonntag, den 7. Juli.**

**Früh 5 Uhr: Schützenruf.**

**Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr:** Empfang der auswärtigen Vereine am Bahnhof, Abgabe der Fahnen im Rathause und Abmarsch nach dem Raczmarski'schen Garten, hierauf **Früh-Konzert** und Bewirtung der Schützenkameraden und Vereinsmitglieder durch die festgebende Gilde.

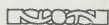
**Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr:** Antreten sämtlicher Festteilnehmer auf der alten Bahnhofstraße, **Formierung des Festzuges** nach der bereits festgesetzten Reihenfolge, Abholen der Fahnen durch die Fahnensektionen und Abmarsch nach dem Rathause. Hierauf Begrüßungsansprache, Einreihung des Bundeskönigs, der Ritter, der Ehrengäste, des Bundesvorstandes und Abmarsch nach Charlottenthal.

**Nachmittags 3 Uhr: Eröffnung des Schießens** durch den Bundeskönig.

**Nachmittags 3 Uhr ab: Großes Doppelkonzert** ausgeführt von der Friedenshütter Berg- und Hüttenkapelle unter Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Bergter und der Nikolaier Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Wutka.



# Organisation des Festvorstandes.



## Ehrenauschuß: (Grün-weiße Rosette mit Schleife)

Landrat von Ruperti, Ehren-  
vorsitzender.  
Kaufmann H. Blasel.  
Kaufmann Eich.  
Pfarrer Dworski.  
Rentier Danziger.  
Kgl. Kreisschulinspektor Görlich.  
Apothekenbesitzer Goroll.  
Amtsrichter Kasper.  
Amtsrichter Küper.  
Justizrat Larisch.  
Amtsgerichtsrat Marcinek.  
Generaldirektor Dr. Nasse.  
Rentier Nawrath.

Baugewerksmeister R. Niepel.  
Rechtsanwalt Dr. Rohowsky.  
Direktor Schelble.  
Fabrikdirektor Schubert.  
Berginspektor a. D. Schulzik.  
Bürgermeister Schweter.  
Rechtsanwalt Schott.  
Bürgermeister a. D. Skupin.  
Sanitätsrat Stein.  
Pastor Tondok.  
Amtsrichter Winkler.  
Fabrikbesitzer Dr. Zeumer.  
Sanitätsrat Zdralek.

## Schießauschuß: (Blau-gelbe Rosette)

W. Lipinski, Mayer, Malek, Wycislo, Baier, Pyttlik,  
E. Lipinski, Rohner, Prokop.

## Finanzauschuß: (Gelb-weiße Rosette)

Jankowski, Mayer, Malek, Bona, Schmalbruch, Sarnes,  
Plagel, Danielski, Wycislo.

## Presseauschuß:

Malek, Bischoff, Santke, W. Lipinski, Schmalbruch, Baier.

## Ausschmückungsauschuß:

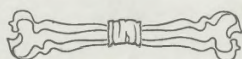
Mayer, Tessař, Machulek, Rohner, Danielski, Prokop, Krafczyk.

## Empfangs- und Wohnungsauschuß: (Gelbe Rosette)

Mayer, Schmalbruch, Malek, E. Lipinski, Baier, Lazarek, Bischoff,  
Sarnes, Danielski, Taras, Bona, Schydlo.

## Ehrengabenauschuß: (Blau-weiße Rosette)

W. Lipinski, Jankowski, Mayer, Bona, Wycislo, Baier,  
Prokop, Krafczyk, Sarnes.



# Chronik

## der Schützen-Gilde Nikolai DS.

Laut Urkunden gingen Nikolaier Bürger am 11. Juni 1865 zur Gründung einer eigenen Schützengilde über. Derselben waren vorgelegt: 1 Hauptmann, 1 Stellvertreter, 1 Kassierer und 4 Vorstandsmitglieder.

Als Gründer der Gilde sind anzusehen: Bergrat Kühnemann (der langjährige Hauptmann der Gilde), Beyer, Rohner, Steinmeg, Pleschka, Epplein, Stabik u. a. Recht interessant wäre es, einiges über die sogenannten Grundgesetze der Nikolaier Schützengilde, die am 6. November 1875 gedruckt erschienen, zu berichten. Der Vorstand wurde, wie auch noch heute, von der Gesellschaft in großer Versammlung durch Stimmenmehrheit gewählt und zwar auf 3 Jahre. — Ueber jeden Kandidaten wird mittels weißer und schwarzer Kugeln ballotiert. Ueber jede Aufnahme ist eine Verhandlung aufzunehmen. Erhält ein Kandidat sämtlich weiße Kugeln, so ist er als Mitglied aufgenommen. Fallen dagegen nur die Hälfte weiße Kugeln, so ist die Aufnahme abgelehnt. Sind mehrere schwarze Kugeln eingelegt, muß die Entscheidung drei Tage ausgesetzt werden. Während dieser Frist müssen diejenigen, welche schwarze Kugeln eingelegt haben, sich bei dem Vorstande melden und die Beaufstandung begründen.

Jedes neue Mitglied hat eine Aufnahmegebühr von 18 Mk. und einen monatlichen Beitrag von 0,25 Mark in die Schützenkasse zu entrichten. — Derjenige, welcher bei Versammlungen nicht erscheint, auch sein Ausbleiben nicht genügend entschuldigt, hat eine Strafe von 0,50 Mark zu entrichten. Wer eine geladene Büchse ohne Aufsicht stehen läßt oder ein geladenes Gewehr an einen Ort bringt, an welchem geistige Getränke geschänkt werden, verfällt in eine Strafe von 1 Mark. — Im Schießstande darf nicht geraucht werden bei einer Strafe von 0,50 Mark.

An jedem Sonntag Nachmittag zwischen dem 1. April und 30. September jeden Jahres versammeln sich die Schützen im Schießhause zu Übungen. — Bei der Beerdigung eines Kameraden ist jeder Schütze verpflichtet zu erscheinen, darf ohne be-



gründete Ursache von solcher Feierlichkeit nicht fern bleiben und verurteilt im Unterlassungsfalle eine Geldstrafe 0,50 Mark. Dies ist ein kleiner Abriß der damaligen Statuten. Da die Urkunden zum größtenteile abhanden gekommen sind, so ist im allgemeinen ziemlich wenig von unserer Gilde zu berichten. 1873 brachte man den Vorschlag ein, eine Fahne anzuschaffen, die auf der einen Seite grün, auf der anderen strohgelt mit den üblichen Verzierungen aus guter Seide hergestellt werden sollte. Am 6. und 7. Juli desselben Jahres fand in Nikolai das oberschlesische Schützenbundesfest statt, sodaß unsere Gilde in diesem Jahre nicht zum ersten Male ihre oberschlesischen Schützenbrüder zu begrüßen hat. Von dem Ueberschusse, der sich aus diesem Feste ergab, wurde die Fahne angeschafft und eingeweiht. Der Schützenkönig desselben Jahres, Gutsbesitzer Rindfleisch, hatte dem Verein eine silberne Kette geschenkt mit dem Wunsche, selbige als Band für die Königsmedaille zu verwenden. 1876 wurde der monatliche Beitrag von 0,25 Mark auf 0,50 Mark erhöht. In demselben Jahre wurde Bürgermeister Ruchten zum Ehrenmitglied der Gilde ernannt. 1885 wurde das Eintrittsgeld auf 9 Mark ermäßigt. Im Jahre 1887 fand in Nikolai abermals das oberschlesische Schützenbundesfest statt. Hier errang der damalige Kaufmann, jetzige Lazarettinspektor Klemenz aus Gleiwitz die Bundeschützenkönigswürde, eine Würde, die er auch im vergangenen Jahre in Königshütte davontrug. So trifft hier der seltene Fall zu, daß derselbe Schütze, den die Gilden vor **25 Jahren** als König aus unserer Stadt führten, in diesem Jahre als Jubiläumskönig in unsere Stadt eingeführt wird.

Am 11. Juni 1890 feierte unsere Gilde ihr 25jähriges Bestehen. Sie zählte damals 50 Mitglieder, von den Gründern waren noch 7 Kameraden im Verein. Ehrenmitglieder waren Bürgermeister Skupin und Pastor Lemon, Hauptmann und erster Vorsitzender der Gilde war Zimmermeister Riepel. 1894 ergänzte man die Uniform der hiesigen Schützen durch den Hirschfänger. 1896 errang Kamerad Jagusch beim oberschlesischen Bundeschießen in Beuthen die **1. Ritterwürde**, im nächsten Jahre trug in Leobschütz Kamerad Malek dieselbe Würde davon. In diesem Jahre gab Kamerad Malermeister Kasza den besten Schuß für Se. Majestät unseren Kaiser ab. Se. Majestät nahm die auf

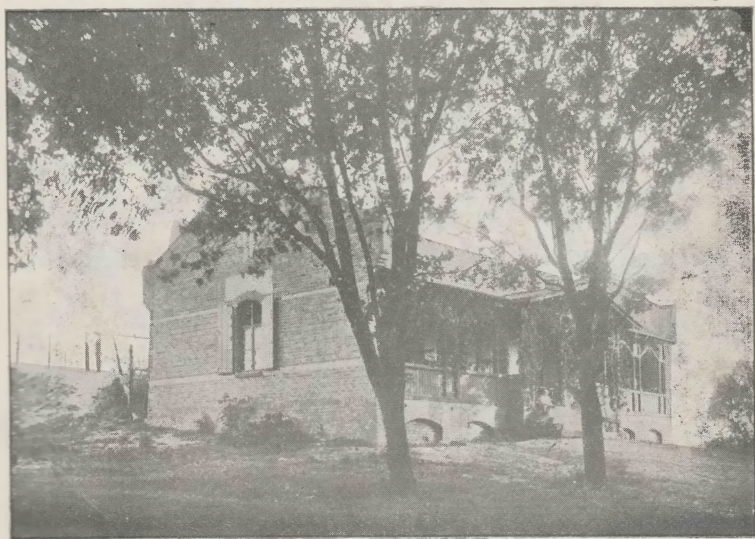


Bundesschützenkönig Klemenz-Gleiwitz.

ihn gefallene Würde an und stiftete der Gilde eine Medaille, die der jedesmalige Schützenkönig an der Königsfette trägt. 1900 wurde das Protektorat der hiesigen Gilde, Herrn Fabrikbesitzer Büschel übertragen, der die Wahl auch dankend annahm. 1904 wurde die Gilde in das amtsgerichtliche Vereinsregister eingetragen. 1906 erhöhte man das Eintrittsgeld von 9 Mark auf 15 Mark. Außerdem hatte jeder Kamerad für den neugebauten Schießstand, der am 13. Mai 1906 eingeweiht wurde, 3 Mark zu zahlen.



Hier wäre es am Platze, einen kleinen Rückblick auf die alten, äußerst primitiven Einrichtungen beim Schießen zu sprechen zu kommen. Von der Gründung der Gilde, also vom Jahre 1865, bis 1900 schöß man auf eine Entfernung von 100 Metern auf eine eiserne Scheibe. Vor jedem Schusse mußte der im Anschlagstehende Schütze mit einer Glocke, die in der Schießhalle angebracht war, läuten. Dies war ein Zeichen für den Zieler, daß der Schuß im nächsten Augenblicke fallen mußte. Darauf trat der Zieler aus seinem Verdeck heraus und zeigte den gefallenen Schuß an. Wie sehnte man sich nach solchen Verhältnissen nach einem neuen Schießstande samt Schießhalle. In früheren Jahren eine solche aufzubauen, dazu langte das Geld nicht. Doch bei der eisernen Energie und den vielen Opfern ist es gelungen, i. J. 1906 den neuen Schießstand und 2 Jahre darauf die Schießhalle bauen zu lassen. Die erste Königswürde auf dem neuen Schießstande errang Kamerad Kaufmann W. Lipinski. Aus diesem Anlaß stiftete er der Gilde eine neue silberne Königskette im Werte



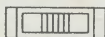
Schießhalle.

von 180 Mark. Am 30. und 31. August 1908 fand die Einweihung, der neuen Schießhalle, zu welcher die Gildenvereine des oberschlesischen Schützenbundes geladen waren, statt.



1910 ermäßigte man das Eintrittsgeld von 30 Mark auf 15 Mark unter der Bedingung, daß jeder Neueintretende gleichzeitig verpflichtet wird, wenigstens einen Anteilschein des Schießhausbaues zu erwerben. Herr Justizrat Larißch schenkte aus Anlaß der errungenen Königswürde der Gilde 8 Anteilscheine im Werte von 160 Mark. Deshalb findet alle Jahre im August ein Russchießen des Larißch'schen Legates statt. Am 1. Januar 1912 trat unsere Gilde dem schlesischen Provinzial-Schützenbunde bei. Ein schwerer Verlust traf unsere Gilde dadurch, daß der langjährige 1. Vorsitzende u. Major, Herr Zimmermeister Niepel, kurz vor Pfingsten starb und am Pfingstsonntage zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Unsere Gilde verliert in ihm einen treusorgenden Berater, der gleichsam wie ein Vater der Gilde vorstand. Als im vergangenen Jahre am Delegiertentage in Beuthen beschlossen wurde, das 62. Oberschlesische Schützenbundesfest in Nikolai abzuhalten, wurde die Kunde hiervon von der hiesigen Gilde, ja von der gesamten Bürgerschaft mit Jubel aufgenommen. Hat doch wie bereits erwähnt, Nikolai 1873 und 1887 seine gastlichen Tore den oberschlesischen Schützenbrüdern geöffnet. Seit Wochen ist man hier tätig, um den Empfang und Aufenthalt der auswärtigen Gäste glänzend und angenehm zu gestalten, damit alle sich recht oft und gern an die hier verlebten Stunden erinnern. Und so rufen wir noch einmal Euch, Ihr lieben Schützenbrüder, ein herzliches Willkommen zu. Aber zum Schluß seid Alle, Ihr Schützen, an etwas erinnert. Ihr hier unten an des Reiches Südoftmark, umbrandet und umtobt von feindlichen Elementen, seid berufen die Träger des Deutschtums zu sein. Bietet Euren Widersachern, deren Ihr hier sehr viele habt, kühn die Stirn, schämt Euch der deutschnationalen Gesinnung nicht, haltet unerschütterlich fest und treu zu unserem geliebten Kaiser, dann werden und können die auch noch so sturmgepeitschten Wellen nie über Euren Haupte zusammenschlagen, Ihr werdet und müßt die Sieger bleiben. So rufen wir Euch das bekannte Zitat zu:

**„An's Vaterland, an's teure schließ Dich an,  
Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen!“**



Montag, den 8. Juli.

Früh 5½ Uhr: Schützenruf.

Von 7 bis 12 Uhr: Fortsetzung des Schießens.

Von 12 bis 1 Uhr: Mittagspause.

Von 1 bis 8½ Uhr: Fortsetzung des Schießens.

~~~~~ Dienstag wie Montag. ~~~~~

Mittwoch den 10. Juli.

Früh 7 Uhr: Fortsetzung des Schießens.

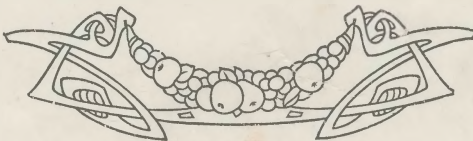
Mittag 12 Uhr: Schluß des Schießens auf die Bundesfcheiben.

Nachmittags 3 Uhr ab: Konzert.

Nachmittags 6 Uhr: Proklamation des Königs und der Ritter.  
Hierauf Einmarsch in die Stadt. Verteilung der  
Ehrenpreise.

Nachmittags 7½ Uhr: Gemeinschaftliche Festtafel mit Damen  
im Saale des Herrn Kaczmarzki. Couvert à 3 Mark.  
Darauf

**Fest=Ball.**



# Schieß=Ordnung.



Es werden 7 Scheiben auf eine Entfernung von 175 Meter beschossen.

2 Scheiben mit der Benennung „Deutschland“, auf welchen die Bundeskönigslagen nach bestem Schuß und nur freihändig beschossen werden dürfen.

2 weitere Scheiben mit der Benennung „Heimat“, auf welchen die beiden Ritterwürden nach meisten Zirkeln angestrichen beschossen werden.

Jede Bundeslage besteht aus 4 Schuß und kostet 1,50 Mark.

Die Bundeskönigslage kann einmal gegen Zahlung von 1,50 Mark wiederholt werden.

Auf den drei weiteren Scheiben werden Gewinnlagen **angestrichen**, und **freihändig ausgeschossen**. Jede Geldgewinnlage besteht aus drei Schuß und kostet eine Mark.

Auf den Bundes Scheiben steht dem Schützen nur das Recht auf eine Würde zu.

Dagegen können Preise auf beiden Scheiben errungen werden.

Die Geldlagen scheiben stehen offen für Jedermann nur muß die Haftversicherungskarte des Deutschen Schützenbundes gelöst werden.





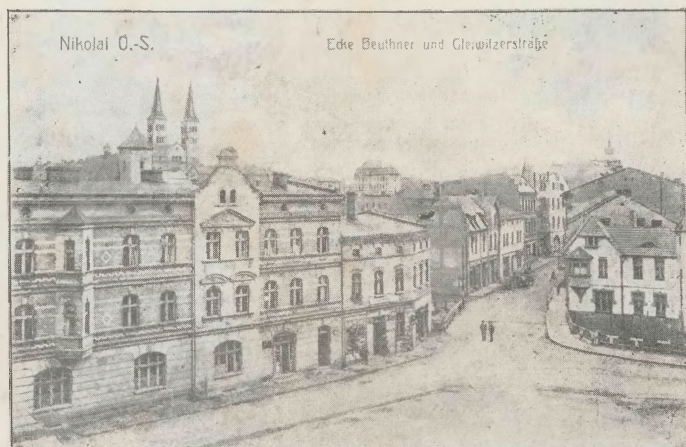


## Nikolai wie es wurde und ist.

Nikolai, Stadt im Kreise Pleß der preussischen Provinz Schlesien, liegt 305 Meter über dem Meeresspiegel und ist ringsum mit Höhen bis zu und über 350 Meter über dem Meere umgeben. Das ganze Gelände ist bergig. Die Stadt hat außer dem zusammenhängenden Gebäudekomplex viele ringsum zerstreute Ausbauten. Die Fläche, die zur Stadt gehört beträgt 1800 Hektar.

Die erste Veranlassung zur Gründung der Stadt Nikolai mögen Viehhändler gegeben haben, die aus der Moldau und Wallachei vor etwa 600 Jahren auf ihrer Wanderung hier zu rasten pflegten, indem dieselben hierorts eine kleine Kapelle errichteten, die sie dem hl. Nikolaus weihten. Doch sind die Nachrichten keineswegs zuverlässig. — Daß die Stadt schon im 13. Jahrhundert bestand, geht aus einem Dokument hervor, welches von Miecislaus III., Herzog von Oppeln, als Herr des Fürstentums Ratibor und der freien Standesherrschaft Pleß, zu Rybnik am Sonntag Judica 1287 in lateinischer Schrift abgefaßt und von seinem Bruder dem Herzog Przewieslaus zu Andwiz (Oświęcim) bekräftigt ist, nach welchem verschiedene Schenkungen des damaligen Erbherrn von Nikolai Johann von Grabja an die Kirche ad sanctum Adalbertum — worunter auch die zweier Gärten „ante fortalium“ genehmigt wurden. Aus den Worten „ante fortalium“ geht ferner hervor, daß Nikolai in ferner Zeit befestigt gewesen und es bis zum 30jährigen Kriege gewesen ist. Im Jahre 1287 bestand die Stadtgemeinde Nikolai nur aus 8 Bürgern, welche in der Nähe einer hölzernen, dem

hl. Nikolaus geweihten Kirche wohnten. Dieses Kirchlein bestand sich unmittelbar an der jetzigen Bahnhofstraße, wo jetzt noch eine kleine, massive Kapelle den Stand der ersten Kirche in Nikolai bezeichnet. Später erweiterte sich der Ort südlich der Kirche und nach weiteren 100 Jahren bestand er schon aus 26 Bürgern, 32 Robott- bezw. Zinsgärtnern und 42 Häuslern.



Im Jahre 1547 erhielt die Stadt von dem Freiherrn Hans Turzo von Bethlemsfelde auf Pleß eine Stadtordnung und viele Privilegien, welche sich hauptsächlich auf Schankgerechtigkeiten, Weinschank und Bierbrauen, die Vereinigung der Handwerker in Zechen und Gewährung von Jahr- und Wochenmärkten bezogen. — Die letzteren hatte bereits König Ferdinand von Ungarn und Böhmen verliehen. So blühte denn Nikolai auf und wurde bald der Stapelplatz eines bedeutenden Verkehrs. Die Viehmärkte gehörten zu den wichtigsten in Schlesien, und ebenso war der Salz- und Branntweinhandel sehr erheblich. Mit dem Beginn des 30jährigen Krieges begann auch für Nikolai eine trübe Zeit; der Verkehr stockte mehr und mehr, und als die Schweden im Jahre 1630 die Stadt belagerten, endlich die Zitadelle der Stadt einnahmen und diese nebst dem unweit davon gelegenen Non-

nenkloster zerstörten, da erreichte das Elend seinen Höhepunkt, und langer Zeit bedurfte es, ehe die Bewohner zum früheren Wohlstande gelangten. Unter den Schrecken des 30jährigen Krieges hat auch unser Ort leiden müssen, und zwar so, daß er in der Folgezeit eine nur langsame Fortentwicklung nahm. Dies ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß weder die Pleßischen Standesherrn, noch die Ritterschaft, noch irgend einer von ihnen das Wohl des Städtchens besonders zu fördern bestrebt war. Erst mit Besitzergreifung Schlesiens durch Friedrich den Großen kamen geordnete Verhältnisse in die Stadt. Im Jahre 1794 am 20. Mai wurde Nikolai von einer Feuersbrunst heimgesucht, bei welcher 107 Gebäude total verbrannten. Neun massive Häuser, unter diesen auch das Rathaus brannten aus, und es blieben nur 3 massive und 16 hölzerne Häuser übrig. Die Jahrbücher, welche unsere Vorfahren zu führen pflegten sind, damals in den Flammen vernichtet worden, und so konnte man die geschichtlichen Ereignisse nur teilweise und mühsam aus dem Gedächtnisse zusammenstellen. Dieses große Unglück, sowie die Wirren am Anfang des vergangenen und die Kriegsstürme am Anfang dieses Jahrhunderts und die Schmach, welche unser Vaterland traf, hinderten auch das Wiederaufblühen unsers Städtchens. Erst nach den glorreichen Freiheitskriegen entstanden aus der Asche der niedergebrannten Stadt neue meistens massive Gebäude. Die Unruhen in Polen vom Jahre 1830—31, sowie die stürmischen Tage des Jahres 1848 gingen auch an unserem Städtchen nicht vorüber. Zu erwähnen wäre noch, daß in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und bis zum Jahre 1806 Nikolai Garnison hatte, bestehend aus einer Schwadron Husaren.

Gegenwärtig zählt Nikolai 8500 Seelen. Die städtische Verwaltung liegt in den Händen des Bürgermeisters (Herrn Schweter) mit einem Beigeordneten, 4 Ratsherren und einem Kollegium von 24 Stadtverordneten. Die Stadt ist in 6 Bezirke eingeteilt, an deren Spitze je ein Bezirksvorsteher steht. Dem Unterricht dienen: Eine städtische höhere Knabenschule bis Untersekunda ausschließlich, unter der technischen Aufsicht des Kattowitzer Gymnasialdirektors, eine städtische gehobene



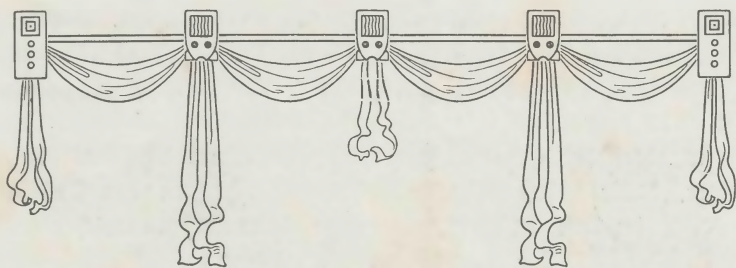
Mädchenschule, zwei katholische, eine evangelische und eine jüdische Volksschule, eine gewerbliche und eine kaufmännische Fortbildungsschule. An Armen- und Wohltätigkeitsanstalten sind vorhanden: Ein städtisches Krankenhaus, ein Fürstlich-Pleß'sches Knappschaftslazarett und ein Schwesternhaus der



Borromäerinnen, das in sich eine Kleinkinder- und Haushaltungsschule vereint. — Neben Landwirtschaft besteht in Nikolai und Umgebung eine ansehnliche Industrie. Es sind hier über 40 industrielle Anlagen vorhanden, darunter Maschinenfabriken, Eisengießereien, 1 Emaillewerk, 1 chemische Fabrik, 1 Papierfabrik, Brettlägemühlen, Dampfmühlen Dampftischlereien, Buchdruckereien etc.

Dies wäre also ein kleines Bild, das wir den lieben Gästen Nikolais hiermit entrollt haben, über die Entstehung dieser Stadt und deren Fortentwicklung bis zur Neuzeit.





## Gang durch Nikolai D.-G.

Der Eisenbahnstation Nikolai über dem Bahngleis schräg gegenüber, liegt das ansehnliche Stablisement „Walterhütte“ bestehend seit 1856. In demselben werden Eisengußwaren und Maschinen hergestellt und Gebrauchsgegenstände emailliert. Um zu diesem Werk zu gelangen, muß man den vom Bahnhofsgebäude führenden schmalen Weg verfolgen, sich nach rechts wenden, die Eisenbahnbrücke passieren und sich wiederum nach rechts wenden. Von der Walterhütte ein Kilometer entfernt, liegt das Vorwerk Georgensflur und die Dampfziegelei von Bielizer. Wir gehen nunmehr denselben Weg zurück, kommen an zwei Villen vorbei und sehen vor uns auf der Mokrauer Chaussee die Papierfabrik der Firma C. G. Dittrich liegen. Dieselbe, die hauptsächlich Packpapier fabriziert, besteht seit 1862, ist weithin bekannt und macht sogar Lieferungen bis nach Japan. — Wir wenden uns wieder der Stadt zu, gehen unter der Eisenbahnbrücke durch und befinden uns auf der Friedensstraße. Diese mit Betontrottoir versehene Straße ist gegen 500 Meter lang und endigt auf dem Ringe. Am Anfange auf der linken Seite dieser Straße ist das Kaiserliche Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Amt. Auf der-

selben Seite ist die städtische höhere Knabenschule. Dieser gegenüber befindet sich die Villa des Fabrikbesizers Büschel, dahinter die Fabrik des Genannten. Dieses Etablissement, Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede in Firma G. Koetz Nachfolger besteht seit 1873 und beschäftigt weit über 300 Arbeiter. Nebenan liegt die wunderschöne Gartenanlage der Buchdruckerei Miarka's Nachfolger. Wir gehen weiter und haben zur rechten den Ausblick auf eine im duffigen Grün prangende Talmulde, an welcher ent-



Kaiserliches Postamt.

lang sich die städtische Promenade bis zum kleinen Park, Charlottenthal, hinzieht. Derselbe ist der Fest- und Ausflugsort von den Nikolaiern und auch auswärtigen Vereinen. In Charlottenthal fällt zunächst eine vor dem Musikpavillon stehende uralte prächtige Linde von imposantem Wuchs auf. Weiter oberhalb befindet sich das 1908 erbaute Schießhaus mit den 175 Meter weiten Schießplätzen. Daneben sieht man ein sehr zerfallenes Bauwerk, in welchem viele Jahrzehnte die Gebeine eines Anfang des 19. Jahrhunderts hier beerdigten Obersten von Wierbicki ruhten, der seinerzeit Kommandeur der hiesigen Husarschwadron und zugleich der größte Grundbesitzer war. Von dieser Stelle



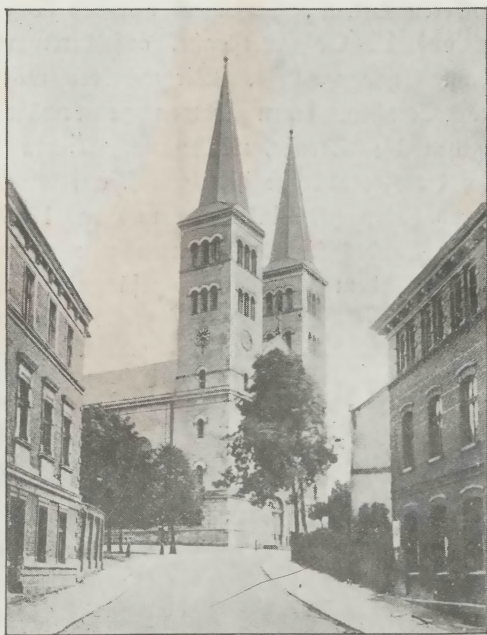
aus hat man ein herrliches Panorama von Nikolai Wenden wir uns nun nach rechts, so kommen wir an dem jüdischen Friedhofe vorbei, der seit mehr als 2 Jahrhunderten besteht. In früheren Jahren wurden die Leichen aus großen Entfernungen zur Bestattung hierher gebracht, so z. B. aus Ratibor, Brieg, Neisse und anderen Orten. Verfolgen wir den Weg weiter, so kommen wir auf die Sohrauerstraße, auf deren rechter Seite die 1728 erbaute Synagoge steht. Wir wandern weiter, kommen auf mehrere Straßen, deren Namen zu erwähnen, wenig Wert hat, gehen die Straße, welche nach Tichau führt, und welche zugleich die Heeresstraße ist, hinauf, auf den sogenannten Sachsenberg und haben zur Linken vor uns das 1910 in Gegenwart des Herrn Landesgerichtspräsidenten neu eingeweihte Rgl. Amtsgericht mit dem Amtsgerichtsgefängnis. An diesem



Königliches Amtsgericht.

Gebäude entlang zieht sich die neue Kirchstraße, welche die Kanalstraße in der Mitte durchschneidet. Doch nehmen wir den alten Weg wieder auf. Auf der rechten Seite haben wir die neue katholische Schule, dieser gegenüber die alte. Neben der neuen Schule folgt die große mit 2 je 60 Meter hohen Türmen geschmückte

neue katholische Pfarrkirche, deren Inneres gleichfalls sehenswert ist, und die im Jahre 1856 fertiggestellt worden ist, dahinter der sich lang dahin streckende kath. Friedhof. Die Gemeinde



Neue katholische Kirche.

dieser Kirche ist sehr groß und zählt an 24 000 Seelen. Der hochwürdige Pfarrer derselben ist Herr Dworski, der in der Seelsorge von zwei Kaplänen unterstützt wird. Wir gehen weiter, wenden uns nach links und sehen auf der rechten Seite das 1896 erbaute imposante Schwesternhaus der Boromäerinnen liegen, in welchem sich die Haushaltungs-, Kinderspielschule und das Krankenhaus befinden. Auf derselben Seite der Straße liegt die uralte kath. Kirche, die etwas von der Straße zurücksteht, umgeben mit einer starken und hohen Mauer, dicht an die Kirche grenzt der alte Friedhof, wo eine ganze Anzahl alter Grabschriften zu sehen sind. Vor der Kirche steht das Standbild des hl. Johannes



von Nepomuk. Wir gehen weiter, biegen nach rechts ein und kommen auf die Gleiwitzerstraße, die mit neuen schönen Gebäuden geschmückt ist. Wir gehen die Gleiwitzerstraße hinunter und haben zur Linken die alte Bahnhofstraße, zur Rechten die Deuthenerstraße, an deren Ausgang sich die Villa des Fabrikbesizers Dr. Zeumer erhebt, links davon das Fürstlich-Ples'sche Knappschasts-lazarett, dem gegenüber die chemische Fabrik des Dr. Zeu-



Älteste katholische Kirche.

mer, daneben die städtische Gasanstalt und nicht weit davon das städtische Schlachthaus. Auf der alten Bahnhofstraße wäre die evangelische Kirche zu erwähnen, die sich neben dem Pfarrhause auf einer Anhöhe abseits von der Straße befindet, dahinter zieht sich der Friedhof entlang. Zu der ev. Kirche wurde der Grundstein i. J. 1860 gelegt. Der hochwürdige Pastor der Gemeinde ist Herr Tondock, der von einem Vikar in seiner Amtstätigkeit unterstützt wird. Doch nun zurück auf die Gleiwitzerstraße und zu dem Mittelpunkt der Stadt, dem Ring. Derselbe, auf dem die Wochenmärkte abgehalten werden, ist ein unregelmäßiges Viereck und ganz nach dem Stile der alten Städte angelegt. Umrahmt wird der Ring von beinahe durchweg einstöckigen Gebäuden. Auf der Südseite des Ringes fällt uns sofort das 1908 in Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten eingeweihte Zwei-Kaiser-Denkmal mit dem fliegenden Reichsadler in die Augen.



Am Ausgange der Friedensstraße liegt das 1872 erbaute Rathhaus, das mit 3 Uhren versehen ist. Das frühere Rathhaus



Evangelische Kirche.

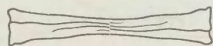
stand mitten auf dem Ringe und wurde im genannten Jahre abgetragen. Ein Bild davon hängt im Dienstzimmer des Bürger-



Ring.

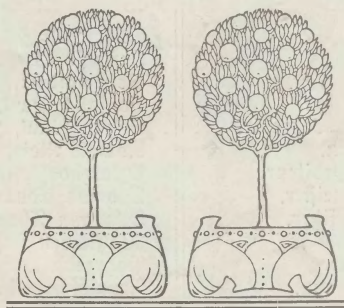
meisters und im Gleiwitzer Stadtmuseum. Dicht an das Rathhaus grenzt das Polizeigebäude mit Arrestlokal.

Und nun wären wir am Schlusse unserer Wanderung und Betrachtung angelangt. Möge diese bescheidene Schilderung dazu beitragen, unser liebes Nikolai den Fremden in einem guten Lichte erscheinen zu lassen und es seinem Interesse näher zu bringen.



## Ausflugsorte außerhalb der Stadt.

Vor allen Dingen ist das herrlich gelegene Jamnatal zu erwähnen, das von Hunderten von Fremden mit Vorliebe aufgesucht wird. Dieses Tal ist etwa eine halbe Stunde von Nikolai entfernt und liegt am Bahngelände. Dann Panewnit,  $1\frac{1}{2}$  Stunden von Nikolai entfernt; von hier aus kann man eine schöne Fußtour durch das Jamnatal nach Nikolai unternehmen. Erwähnenswert wäre noch das eine Stunde entfernte Tichau mit seinen zwei Brauereien, dem labenden Erholungsorte aller Fremden. Weiter die 3 Lazist, zu denen man am besten durch Charlottental gelangt. Es wäre zu weitläufig, die anderen Ausflugsorte bei der Kürze des Raumes zu erwähnen. Schließlich bietet ein jedes von den vielen in der Nähe liegenden Dörfern hinreichende Gelegenheit zu Ausflügen.





# Verzeichnis

der zum Bundesfest angemeldeten auswärtigen Schützen.

## Beuthen O.-S.

Lampka }  
Bowik } Bundesvorstand.  
Horn }  
Duda Anton, Kaufmann.  
Krause Carl, Kaufmann.  
Sollmann Josef.  
Pogoda Oskar, Gasthausbesitzer.  
Koschnitz Carl, vereid. Landmesser.  
Vogel Heinrich.  
Schlesinger Julius, Maurermeister.  
Flatzek P., Hausbesitzer.  
Pliesch R., Bez.-Schornsteinfegermstr.  
Thom Oskar, Molk.-Besitzer.  
Polohek J., Maurermeister.  
Soßna Em., Stadtbauführer.  
Jusczyk W., Kaufmann.  
Garik Paul, Malermeister.  
Syrzisko Johannes.  
Frankowicz A., Malermstr.  
Bulenda W., Ofenfehmstr.  
Kielbaza, Lehrer.  
Wieher Julius, Bäckermstr.  
Kobilinski Joh.  
Schermer Ed., Großschlächtermstr.  
Boitzolt, Gastwirt.

## Cosel.

Schlaegel Paul, Hotelbesitzer.  
Rehmet Eduard, Gerichts-Sekretär.  
Jaskulla Emil, Kaufmann.  
Knoppe Wilhelm, Bahnspediteur.  
Sabiers Ewald, Waffenmeister.  
Dworski Paul, Fabrikbesitzer.  
Paschek Ernst, Kaufmann.  
Soika Emil, Glasermeister.  
Knappik Leopold, Kaufmann.  
Koch Heinrich, Malermstr.  
Drost Peter, Gasthausbesitzer.  
Proske Emil, Gasthausbesitzer.  
Scharla Paul, Maurermeister.

Stania Adolf, Fleischermeister.  
Mundrzyk Hermann, Kaufmann.  
Kochanek, Rentier.

## Gleiwitz.

Bache Georg, Optiker.  
Bansmann, Cafetier.  
Bock Josef, Hausbesitzer.  
Banczarski Const., Mechaniker.  
Beisler Otto, Restaurateur.  
Bratzke Arthur, Bäckermeister.  
Kudla Josef, Kaufmann.  
Kudla Valentin, Kaufmann.  
Klemenz Josef, Inspektor.  
Lustig Max, Schneidermeister.  
Martschin Georg, Cafetier.  
Meyer Paul, Bez.-Schornsteinfegerm.  
Rother Josef, Malermeister.  
Raimund Karl, Bäckermeister.  
Skubella Karl, Kaufmann.  
Schaal Berthold, Restaurateur.  
Sadlo Josef, Ziegelei-Inspektor.

## Königshütte O.-S.

Wieczorek Fedor, Maurermeister.  
Kern Emanuel, Bäckermstr.  
Rodewald Ernst, Restaurateur.  
Sonfalla Paul, Fabrikbesitzer.  
Soßna Paul, Juwelier.  
Nowak Alois, Kaufmann.  
Dziaczko Josef, Schlossermeister.  
Thomas Eduard, Kaufmann.  
Dchmann Thomas, Schuhmachermstr.  
Wajlawek Josef, Ingenieur.  
Pogrzeba Valentin, Maurermstr.  
Thomajchowski Hugo, Restaurateur.  
Jonczyk Adam, Kaufmann.  
Olés Jakob, Bäckermeister.  
Oppawski Franz, Hotelbesitzer.  
Willer Alfred, Sekretär.



Sczepainski Konstantin, Wurstfabr.  
Kuzke Ambrosius, Steinsehmstr.  
Dormann Karl, Uhrmacher.  
Eichhorn Karl, Bez.-Schornsteinfeger-  
meister.

Pogrzeba Peter, Schlossermstr.  
Nieslony Paul, Bäckerstr.  
Kulpanek Alois, Schmiedemstr.  
Winkler Heinrich, Bäckerstr.  
Mrosek Matthäus, Kaufmann.  
Preißner Theodor, Bez.-Schornstein-  
fegermeister.

Langer Oswald, Kaufmann.  
Lublinski Paul, Schlossermeister.  
Pogrzeba Paul, Grundbesitzer.  
Wanjek Viktor, Bez.-Schornsteinfeger-  
meister.

### **Myslowitz.**

Walczik Stefan, Kaufmann.  
Bertner St. Cafetier.  
Persicaner G., Kaufmann.  
Kaus, Bäckerstr.  
Dudek Josef, Selterfabrikant.  
Imiolczyk, Bäckerstr.  
Seja G., Bäckerstr.  
Kieselka, Kaufmann.  
Kulik Vinzent, Baugewerksmeister.  
Rohowski Berthold, Möbel-Kaufm.  
Lypp Johann, Malerstr.  
Kozak Bernhard, Bäckerstr.  
Maron Hermann, Bäckerstr.

### **Ober-Glogau.**

Pfister J. B., Rathherr.  
Werle Carl, Brauereibesitzer.  
Pfister Hans, Molkereibesitzer.  
Pillar Franz, Kaufmann.  
Gnilka Karl, Kaufmann.  
Deitlinghoff Franz, Kgl. Bahnmeister.  
Kiolbaza Max, Bäckermeister.  
Schneider Paul, Gastwirt.  
Kretschmer Franz, Schlossermstr.  
Bialek Nat., Kaufmann.  
Blech Carl, Drogeriebesitzer.  
Tschauner Oskar, Hotelier.

### **Peiskretscham.**

Klemenč H.  
Kaschuba R.  
Kaffarnik.

### **Pleß O.-S.**

Wilgus Josef, Rathherr.

Mittmann Conrad, Kaufmann.  
Danecki Hyronimus, Kaufmann.  
Schwarzkopf Carl, Gasmeister.  
Schindler Paul, Kaufmann.  
Jeßer Carl, Bäckerstr.  
Witalinsky Rudolf, Kaufmann.  
Krebs Adolf, Gasthausbesitzer.  
Dormann Eduard, Friseur.  
Schwarzkopf Emil, Rohrmeister.  
Rapak Albert, Bahnhofswirt.

### **Ratibor.**

Sucharowski W., Schlossermeister.  
Kinzel W., Friseur.  
Franz Kukla, Friseur.  
Franz Nowak, Kürschnermeister.  
Florian Nowak, Ofenheizermeister.  
Anton Skuplich, Malermeister.  
Wilhelm Jaksch, Malermeister.  
Max Kallmann, Restaurateur.  
Brzejowski, Beerdigungs-Instituts-  
Vorsteher.

### **Rybnik.**

Hallatsch Franz, Uhrmacher.  
Scholz Franz, Bäckermeister.  
Josef Pázek, Ofenheizermeister.  
Bochenek Vinz., Gastwirt.  
Wittig, Hotelbesitzer.  
Nothmann, Kaufmann.  
Barton, Schlossermeister.

### **Sohrau O.-S.**

Dudek Richard, Ziegeleibesitzer.  
Nowroth Robert, Bierverleger.  
Müller Engelbert, Gerichtsvollzieher.  
Głiwitzki Franz, Fleischermeister.  
Kuz Franz, Gasthausbesitzer.  
Figulla Emil, Fleischerstr.  
Junold Paul, Buchdruckereibesitzer.  
Beigel Paul, Kaufmann.  
Wrobel August, Friseur.

### **Ujeř O.-S.**

Wieczorek Artur, Bürgermeister.  
Laeubner Georg, Destillateur.  
Wientzek Josef, Hotelier.  
Drabner Georg, Fleischerstr.  
Lacina Josef, Gastwirt.  
Ceglarsky Paul, Fleischerstr.  
Nowak Carl, Destillateur.

Wrobel Viktor, Schuhmachermstr.  
 Kraus Josef, Bierverleger.  
 Burgel Carl, Baumeister.  
 Grüner Paul, Schneidermstr.

### **Zabrze.**

Cichon Viktor, Bäckermeister.  
 Koznyk Adolf, Fleischerstr.  
 Gwosdz Philipp, Fleischerstr.  
 Frank Theodor, Fleischerstr.  
 Rebiżky Paul, Biergroßhändler.  
 Dessler Carl, Fleischerstr.  
 Marondel Paul, Schlossermeister.

Duda Johann, Kaufmann.  
 Strumpfner Adolf, Kaufmann.  
 Goiny Robert, Uhrmacher.  
 Scholz Max, Restaurateur.  
 Tomczyk Josef, Bäckermeister.  
 Weiß Salo, Kaufmann.  
 Olbrich Carl, Gastwirt.  
 Schwerdtner Theodor, Gastwirt.  
 Muschik Karl, Schneidermstr.  
 Jang Josef, Kaufmann.  
 Wollniß Anton, Uhrmacher.  
 Scholz Hermann, Dachdeckerstr.  
 Czynz Johann, Wagenbauer.  
 Lissok Leopold, Fleischerstr.  
 Waldera Franz, Gerichtsvollzieher.

## **Kleiner Eisenbahn-Fahrplan.**

**Gültig vom 1. Mai 1912.**

### **Abfahrt von Nikolai in der Richtung nach:**

Idaweiche = Kattowitz 4<sup>30</sup>, 7<sup>17</sup>, 8<sup>25</sup>, 10<sup>42</sup>, 12<sup>10</sup>, 2<sup>58</sup>, 4<sup>45</sup>,  
 S 5<sup>54</sup>, 6<sup>13</sup>, 7<sup>56</sup>, 9<sup>15</sup>, 9<sup>59</sup>,

Orzeſche = Gleiwitz 6<sup>22</sup>, 7<sup>18</sup>, S 7<sup>46</sup>, 10<sup>05</sup>, 11<sup>32</sup>, 2<sup>13</sup>, 4<sup>38</sup>,  
 5<sup>19</sup>, 7<sup>11</sup>, 11<sup>44</sup>,

von Idaweiche nach Tichau 5<sup>31</sup>, 7<sup>43</sup>, 9<sup>04</sup>, 11<sup>09</sup>, 12<sup>54</sup>,  
 2<sup>45</sup>, 5<sup>49</sup>, 6<sup>33</sup>†, 8<sup>34</sup>, 10<sup>39</sup>, 12<sup>29</sup>,

### **Ankunft von:**

Kattowitz 6<sup>21</sup>, 7<sup>16</sup>, S 7<sup>45</sup>, 10<sup>03</sup>, 11<sup>31</sup>, 2<sup>12</sup>, 3<sup>25</sup>, 4<sup>37</sup>,  
 5<sup>18</sup>, 7<sup>10</sup>, 9<sup>00</sup>, 11<sup>42</sup>,

Orzeſche 4<sup>28</sup>, 7<sup>14</sup>, 8<sup>22</sup>, 10<sup>41</sup>, 12<sup>09</sup>, 2<sup>57</sup>, S 5<sup>53</sup>, 6<sup>12</sup>,  
 7<sup>54</sup>, 9<sup>57</sup>,

Tichau in Idaweiche 1<sup>31</sup>, 5<sup>01</sup>, 7<sup>39</sup>, 9<sup>23</sup>, 11<sup>06</sup>, 2<sup>14</sup>, 3<sup>42</sup>,  
 5<sup>27</sup>, 6<sup>40</sup>, 8<sup>23</sup>, 8<sup>35</sup>, 8<sup>52</sup>(\*, 9<sup>39</sup>,

### **Abfahrt von Tichau in der Richtung nach:**

Idaweiche 1<sup>05</sup>, 4<sup>34</sup>, 7<sup>07</sup>, 8<sup>54</sup>, 10<sup>37</sup>, 1<sup>46</sup>, 3<sup>16</sup>, 4<sup>59</sup>, 7<sup>57</sup>,  
 8<sup>20</sup>†, 9<sup>17</sup>†,

Pleß-Dzieditz 5<sup>54</sup>, 8<sup>06</sup>, 9<sup>34</sup>, 11<sup>35</sup>, 1<sup>17</sup>, 3<sup>10</sup>, 6<sup>14</sup>, 8<sup>59</sup>,  
 11<sup>04</sup>, 12<sup>52</sup>, 6<sup>54</sup>†,

Bieleitz 5<sup>54</sup>, 8<sup>06</sup>, 11<sup>35</sup>, 1<sup>17</sup>, 3<sup>10</sup>, 6<sup>14</sup>,

Friedrichsgrube 7<sup>08</sup>, 10<sup>55</sup>, 5<sup>05</sup>.

**Bemerkungen:** S Zuschlagfreier Schnellzug.

† Dieser Zug verkehrt Sonntags, sowie am 16. 5., 27. 5.,  
 6. 5. und 29. 6.

Die Nachtzeiten von 6 Uhr abends bis 5<sup>59</sup> morgen sind  
 durch Unterstreichen der Minutenziffer gekennzeichnet.



# Mitglieder-Verzeichnis

## der Schützengilde Nikolai D.:S.

11052021

Protector: Fabrikbesitzer Büschel.

### Ehren-Mitglieder:

Skupin, Bürgermeister.  
Tichy, Kaufmann.

Larisch, Justizrat.  
Dworski, Pfarrer.

### Vorstand:

Jankowski, Ziegeleibesitzer, Vor-  
sitzender.  
Lipinski, Kaufmann, Schriftführer.  
Biskupek, Bäckermeister, Rentant.  
Mayer, Malermeister, Kommandeur.  
Malek, Buchdruckereibesitzer, Beisitzer.

Sarnes, Hotelbesitzer, Beisitzer.  
Daniełski, Möbelkaufmann, Beisitzer.  
Beyer, Oberleitungsaufseher, Beisitzer.  
Lazarek, Fleischermeister, Beisitzer.  
Wycislo, Kaufmann, Beisitzer.

### Vereinsmitglieder:

Adamek Viktor, Gasthausbesitzer.  
Andrzejki, Böttchermeister.  
Beyer, Oberleitungsaufseher.  
Bielitzer Joseph, Dampfziegeleibesitzer.  
Biskupek Viktor, Bäckermeister.  
Bischoff Franz, Lehrer.  
Blasel Hugo, Kaufmann.  
Blasel Oskar, Kaufmann.  
Brandys, Gastwirt.

Bochenek, Gastwirt.  
Buchczyk Joh., Bäckermeister.  
Bona Karl, Hausbesitzer.  
Czekalla Richard, Gasthausbesitzer.  
Czichopad Johann, Rentier.  
Danielski August, Möbelkaufmann.  
Dimes Ludwig, Friseur.  
Eisenecker Oskar, Drogeriebesitzer.  
Gabor Oswald, Kaufmann.



Biehmänn, Schornsteinfegermeister.  
 Hamburger Martin, Gasthausbesitzer.  
 Hampel Paul, Bäckermeister.  
 Jankowski Ludwig, Ziegeleibesitzer.  
 Jankowski Josef, Gasthausbesitzer.  
 Jurzyk, Kaufmann.  
 Jacobowitz Heinrich, Dampfziegelei-  
 besitzer.  
 Kaczmarzki, Hotelier.  
 Kalisch Julius, Fleischermeister.  
 Kiel, Gasthausbesitzer.  
 Krafczyk Karl, Juwelier.  
 Kroll Wilhelm, Malermeister.  
 Lazarek Franz, Fleischermeister.  
 Lipinski Emanuel, Bäckermeister.  
 Lipinski Wilhelm, Kaufmann.  
 Machazek Josef, Juwelier.  
 Machulez Johann, Schlossermeister.  
 Mainka, Schmiedemeister.  
 Malek Johannes, Buchdruckereibes.  
 Mandekski Stanislaus, Gasthausbes.  
 Mayer Guido, Malermeister.  
 Nesit, Malermeister.  
 Niepel Robert, Baumeister.  
 Platzek Josef, Bäckermeister,  
 Pisko Theodor, Viehhändler.

Pyttlik Emil, Rentier.  
 Pyttlik Engelbert, Juwelier.  
 Pinocy Lorenz, Mühlenbesitzer.  
 Prokop Richard, Zahnarzt.  
 Polke, Schuhmachermeister.  
 Roik, Restaurateur.  
 Rohner Karl, Tischlermeister.  
 Dr. Rohowsky, Rechtsanwalt.  
 Sarnes Felix, Hotelbesitzer.  
 Schirokauer, Gastwirt.  
 Schmidt Franz.  
 Schmalbruch, Lazarettverwalter.  
 Scholtys Karl.  
 Schnitzakowitz, Oberpostschaffner.  
 Schulzik Franz, Berginspektor,  
 Schydlo, Werkmeister.  
 Slawizki, Installateur.  
 Sodomann Karl, Rentier.  
 Taras Otto, Konditoreibesitzer.  
 Tesslerz Hans, Kaufmann.  
 Urban Eduard, Gasmeister.  
 Weisenberg Georg, Groß-Destillateur.  
 Wrobel Franz, Klempnermeister.  
 Wycisic Alexander, Kaufmann.  
 Dr. Zimmer, Fabrikbesitzer.



# Vereinslokal L. Jankowski

empfehl't den Kameraden

angenehmen Aufenthalt und bestgepflegte Biere.

Gleichzeitig empfehle ich das

## Weinzelt auf dem Festplatze

zur gefälligen Beachtung.

Buchhandlung

Papierhandlung

Hermann Mondro (Inh. Oskar Illing.)

ältestes Geschäft am Platze.

Reiselektüre, Ansichts- u. Künstlerkarten

in größter Auswahl!

Schreibwaren

Musikalien



## Neumann's Hotel



Besitzer Kaczmarski

empfehl't seine Lokalitäten:

Weinzimmer, Saal,



schönen schattigen Garten, Kolonnade.

==== Ausspannung. ====

## Eisengießerei und Emaillierwerk

## Walterhütte H.-G. Nikolai.

—❧— Guss- u. Senster, Säulen, Riemen- u. Seilscheiben, Zahnräder, Ofentüren, Roststäbe

in Hartguss und allen Größen.

## Emaillierte Kessel, Ruppen u. Wannen.

Ersatzteile zu allen landwirtschaftl. Maschinen  
für Ziegeleien pp. — Große Reparatur-Werkstatt.

Bürgerliches Brauhaus



Zichau,



modernste Brauerei Oberschlesiens

liefert

erstklassige helle

und

dunkle Biere.



- Druck 2. -







Das allbeliebte

# Fürstl. Tichauer

aus der

## Fürstlichen Brauerei Tichau

kommt in den renommierten Lokalen Oberschlesiens  
als  Spezialität  zum Ausschank.

---

### Hotel zur Post, Inh.: Selig Sarnes

empfiehlt den Schützenkameraden





angenehmen Aufenthalt.

Bestgepflegte Biere, kalte u. warme Küche  
zu jeder Tageszeit.

---

### Konditorei und Cafe Otto Taras,

Nikolai, Ring Nr. 20

  empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.  

Bestellungen jeder Art

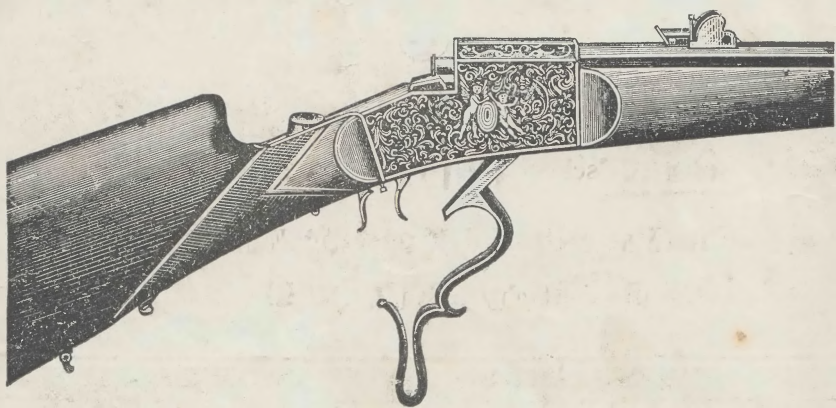
werden prompt ausgeführt.

:: Torten- und Baumkuchen-Versand. ::

# Karl Stusche,

Büchsenmachermeister,

Neisse, Filiale Kattowitz O.-S.



liefert tadellose eingeschossene

Scheiben-, Reiler-, Wehrmannsbüchsen

==== und Pistolen ====

Scheibenmunition u. Scheibenutensilien

➡ zu den billigsten Preisen. ⬅

Wiederladen von abgeschossenen Hülsen aufs Genaueste.

==== Verlangen Sie Preisliste Nr. 1. ====

# Dampf-Färberei und chem. Wasch-Anstalt Ernst Güttler, Nikolai

===== Friedenstrasse, Ecke Ring. =====

Reinigungs-Anstalt für sämtliche Herren-, Damen- u. Kinder- Garderoben aller Art.

Gardinen-Wäscherei u. Spannerie.

Portieren, Teppiche, Läufer- u. Dekorationsstoffe  
werden prompt gereinigt und gefärbt.

Färberei für zertrennte u. unzertrennte Damenkleider  
in den neuesten und modernsten Farben prompt und billigst.



## Sinalco



ist nicht allein wohlschmeckend und  
bekömmlich, sondern auch nahrhaft.

Es gibt



## Hunderte



von alkoholfreien Getränken, aber nur



## ein Sinalco!



# Georg Weissenberg,

Nikolai

Gleitwikerstrasse.

Nikolai



Groß-Destillation u. Fabrik feinsten Tafelstörre.

===== Lager von franz. und deutschem Kognak, =====  
===== Arak und Jamaica-Rum. =====



**Hotel „Prinz v. Preußen“ Inh.: S. Ehrenhaus.**

Den werten Schützen zum Bundesfeste empfehle meine

 **Lokalitäten nebst Garten**   
**bestgepflegte Biere und gute Küche.**

**Stein's Restaurant Inh. Koch Bahnhofstr.**

Empfehle meine

 **Lokalitäten** 

der Neuzeit entsprechend zur gefälligen Beachtung.

**Gute Küche und gut gepflegte Biere.**

**J. Antaszek, Nikolai O.-S., Ring**

Gegründet 1878. neben dem Kaiserdenkmal. Gegründet 1878.

Großes Lager in Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- und Nickelwaren.

Rathenower Brillen, Pincenez, optische Artikel.

**Fahrräder u. Nähmaschinen, Sprechmaschinen u. Platten**  
sowie sämtliche Zubehörsstücke.

Vertretung der Viktoria-Fahrrad- und Nähmaschinenwerke Nürnberg.

Excelsior-Fahrradwerke Brandenburg a. d. H.

Deutsche Grammophon A.-G. Berlin.

Besteckfabriken von Deetjen Straßburg., Richard Köberlin Döbeln i. Sa.

Reparaturen aller ins Fach schlagenden Artikel sauber und gut unter Garantie  
bei billiger Preisberechnung.

**Zentral-Kino-Theater Nikolai, Ring 21**

**Vorführung lebender Bilder!**

**Mittwoch und Sonnabend Programmwechsel!**

**Dauervorstellung von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.**

Musik und Rezitation durch den Vortragskünstler W. Tabert.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 20 Pfg.

Indem ich den geehrten Festteilnehmern einen genussreichen Abend versichere,  
ersuche ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

**Die Direktion.**

Die  
**Sensationellste N**  
für Scheibenschütz

sind die neuen gesetzlich geschützten.



Schmidt'schen **Pulverpresskörper**

ohne Papierumhüllung fertige Einzelladung

für die deutsche Normalhülse  $8,15 \times 46 \frac{1}{2}$

**Kein Mass oder Wage.**

Präziseste Schlußleistung bei minimalem

===== Gasdruck. =====

**Kein Rost oder Nachrost.**

Die Läufe und Hülsen bleiben **blank.**

(nur an Munitionshandlungen)



Für Cal. 9,  $3 \times 72$  und andere  
Hülzensorten später beson-  
dere Presskörper lieferbar.



Hotel „Prinz v. Preußen“ Co., Nikolai O.-S.

Den werten Schützen zum



Lokalität



Installationsgeschäft.

Telephon Nr. 75.

bestgepflegte und Reparatur von:

moderne Gas- u. Wasserleitungen

Maß

Badeeinrichtungen, Bierdruckapparaten,  
Blitzableitern, Treppen, landw. Maschinen u. Pumpen

Lager von:

Gasrohren, Lampen, Glühkörpern  
und Gasplättapparaten.

1. Rasiere Dich ohne Messer!
2. Rasiere Dich ohne Apparat!
3. Rasiere Dich ohne Seife!

Ausscheiden!

Alle drei Gegenstände braucht man nicht mehr, wenn man sich mit Rasiersalbe „Restlos“ einschmiert und die Rasiersalbe nach 5 Minuten mitsamt den aufgelösten Haaren abwäscht. Schmerzlos, aalglatt, patentamtlich gem. in allen Kulturstaaten und glänzend begutachtet vom vereidigten Chemiker Dr. Hildebrand.

Ihre Rasiersalbe ist grossartig, das lästige Wundsein am Halse fällt auch ganz weg, die Wirkung ist frappant. Zahlmeister-Aspirant Bölke, Artillerie-Reg. Nr. 175.

Ihre Rasiersalbe ist brillant, im Gebrauch einf. zu handhaben und ohne Nebenerscheinung wie Brennen od. Jucken d. Haut; habe sehr starken Bart. Kruse, Mitgl. d. Herzogl. Hoftheaters, Braunschw.

Von der Wirkung Ihrer Salbe bin ich überrascht, hätte nicht geglaubt, dass ohne Messer und Seife eine derartig aalglatte Haut erzielt werden könnte, ohne nachhaltige Folgen zu verspüren, die Salbe ist nur zu empfehlen. Kleemann, Gendarmerie-Wachmeister a. D., Halle. Nach  $\frac{3}{4}$ jährh. täglichem Gebrauch keinerlei Schädigung der Haut. Die Salbe wirkt in 5 Minuten.

Versand in nur 1-Pfund-Büchsen a 4 Mk. postfrei.

Labor, Hildisch, Halle a. S. 2.

Preise

Fr

ersuche ich